

C. Finanzplan 2026 – 2036

(Kurzfassung)

Vorbericht zum Finanzplan 2026 – 2036

1 Allgemeines

Der Finanzplan vermittelt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung des Finanzhaushalts in den kommenden vier bis zehn Jahren. Erstmals wurde der Finanzplan mit einem Planungshorizont von zehn Jahren erstellt. Zudem zeigt er auf, ob die geplanten Investitionen sowie die daraus resultierenden Folgekosten finanziell tragbar sind. Die aktuell eingesetzte Excellösung der Kantonalen Planungsgruppe (KPG) deckt nur die Planjahre 2026 – 2031 ab.

Der vorliegende Finanzplan wurde gemäss den Bestimmungen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) erstellt.

2 Prognoseannahmen

In der Finanzplanung wurde mit folgenden Prognoseannahmen gerechnet:

- Personalaufwand + 2,0 % 2028-2036 pro Jahr
- Sachaufwand + 0,5 % 2028-2036 pro Jahr
- Neuaufnahme langfristiges FK + 0,5 % 2028-2036 pro Jahr
- Bevölkerungsentwicklung stabil (minimale - keine Zunahme)
- Steuererträge 2028 – 2031 gemäss den Empfehlungen der kantonalen Steuerverwaltung und der Kantonalen Planungsgruppe (KPG).

Die Beiträge an den Finanz- und Lastenausgleich wurden aufgrund der vom Kanton vorgegebenen Berechnungsgrundlagen kalkuliert. Beim Lastenausgleich Sozialhilfe wurde zusätzlich die letzte definitive Lastenausgleichsabrechnung des Jahres 2025 herangezogen.

Die Berechnungen des Abschreibungsaufwands erfolgten gemäss den in der Gemeindeverordnung, Anhang 2, festgelegten Nutzungsdauern.

Zusätzlich können sämtliche Kennzahlen jeweils mit und ohne Berücksichtigung der Kosten des Fernwärme-Erweiterungsprojekts betrachtet werden.

3 Das Wichtigste in Kürze (in TCHF und Prozentangaben)

3.1 Mit Fernwärme-Erweiterungsprojekt

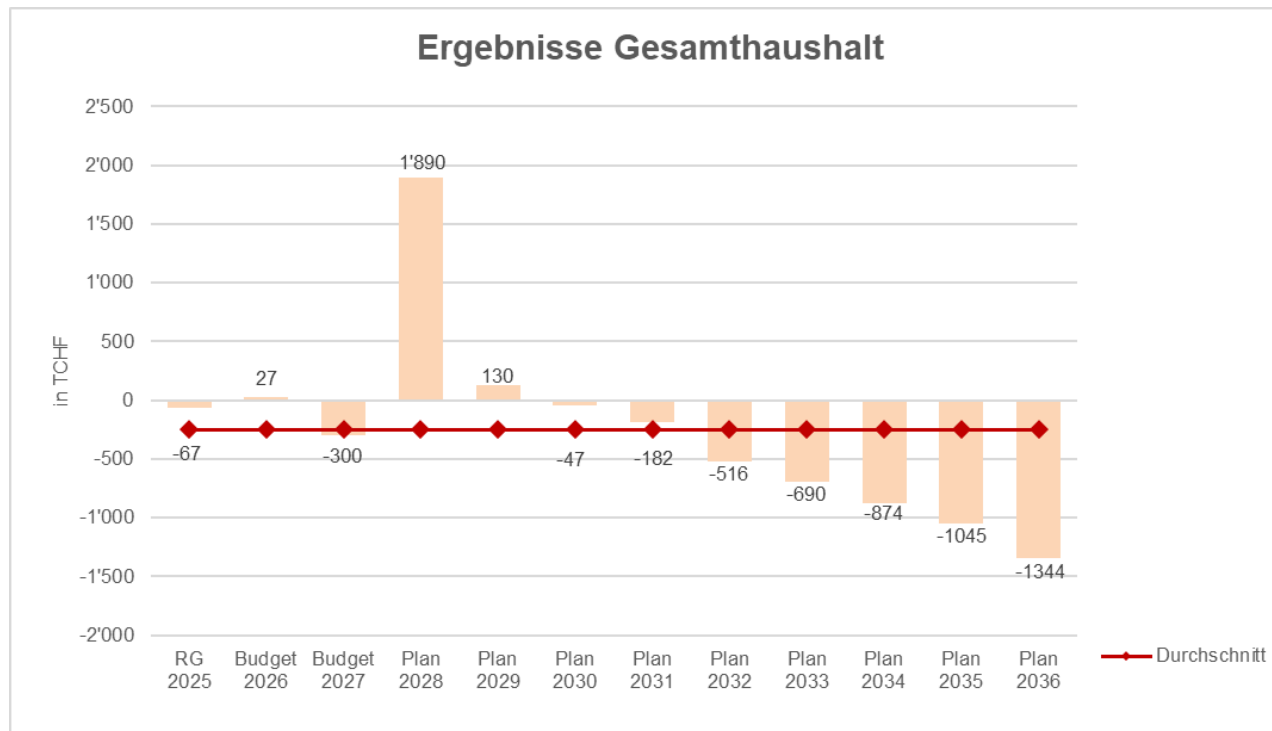
	RG 2025	Budget 2026	Budget 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030	Plan 2031	Plan 2032	Plan 2033	Plan 2034	Plan 2035	Plan 2036
Ordentliche Steueranlage	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14
Liegenschaftsteuer in ‰	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Ergebnis Gesamthaushalt	66	27	-300	1'890	130	-48	-182	-516	-690	-874	-1'045	-1'344
Ergebnis allg. HH	0	200	-209	1'991	240	72	-53	-366	-518	-682	-831	-1'109
Nettoinvestitionen TOTAL: 208'600	18'893	13'942	18'730	11'662	9'995	17'478	19'580	19'889	21'047	17'195	20'059	20'130
Langfr. Finanzverbindlichkeiten	44'000	51'657	61'308	66'337	71'671	82'776	95'404	108'467	122'607	134'075	147'913	162'034
Nettoschuld / -vermögen pro Einwohner in CHF	-1'705	-1'174	-428	-36	373	1'198	2'120	3'063	4'069	4'871	5'829	6'793

3.2 Ohne Fernwärme-Erweiterungsprojekt

	RG 2025	Budget 2026	Budget 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030	Plan 2031	Plan 2032	Plan 2033	Plan 2034	Plan 2035	Plan 2036
Ordentliche Steueranlage	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14
Liegenschaftsteuer in ‰	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Ergebnis Gesamthaushalt	66	27	-300	1'890	130	-48	-182	-516	-690	-874	-1'045	-1'344
Ergebnis allg. HH	0	200	-209	1'991	240	72	-53	-366	-518	-682	-831	-1'109
Nettoinvestitionen TOTAL: 156'600	18'893	13'942	16'730	11'662	9'995	13'908	9'340	9'649	11'817	13'625	13'489	13'550
Langfr. Finanzverbindlichkeiten	44'000	51'657	59'808	64'837	70'170	78'598	83'546	88'928	96'147	104'937	113'847	123'033
Nettoschuld / -vermögen pro Einwohner in CHF	-1'705	-1'174	-540	-147	263	893	1'261	1'657	2'179	2'805	3'430	4'066

4 Ergebnisse

4.1 Erfolgsrechnung

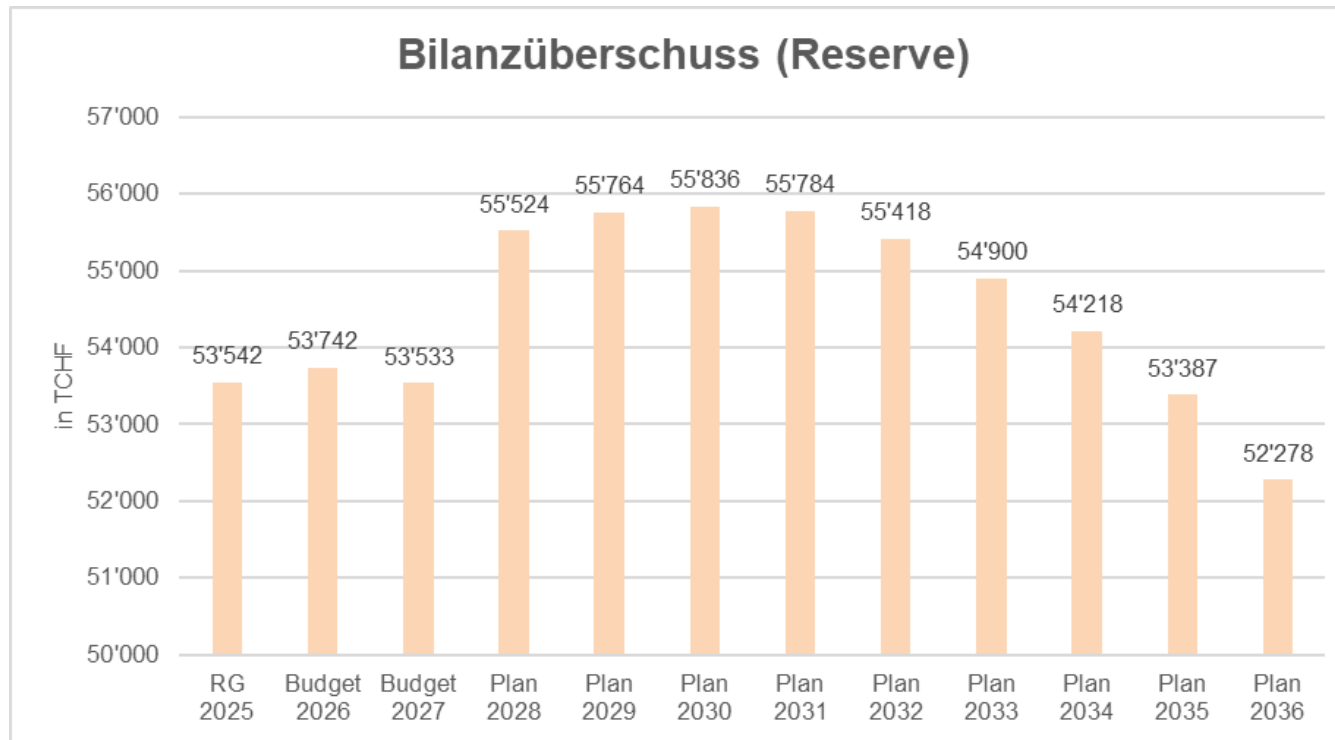


Die Budgetierung 2026 weist einen geringen Ertragsüberschuss von CHF 27'000 aus. Für das Budgetjahr 2027 wird derzeit hingegen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 300'000 gerechnet.

Im Jahr 2028 resultiert erneut ein Ertragsüberschuss von CHF 1,9 Mio. Dieser ist insbesondere auf den Wegfall der Abschreibungen nach HRM1 in Höhe von rund CHF 2,2 Mio. sowie auf eine höhere Entnahme aus der Vorfinanzierung Liegenschaften VV zur Neutralisierung der neuen Abschreibungen aus Grossinvestitionen zurückzuführen. Zudem kann in diesem Jahr mit einem einmaligen Ertrag von rund CHF 0,75 Mio. aus der Rückerstattung der Mehrwertsteuer gerechnet werden. Dieser ergibt sich aufgrund der freiwilligen Unterstellung der Sanierung der Schulanlage Melchenbühl unter die Mehrwertsteuer ab 2028.

Im Jahr 2029 reduziert sich der Ertragsüberschuss wieder. Ab 2030 wird ein Aufwandüberschuss erwartet, der in den Folgejahren kontinuierlich ansteigt. Gründe dafür sind die Folgekosten in Form von Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit, der höhere Personalaufwand, der höhere Sach- und übrige Aufwand und der höhere Transferaufwand. Bei den grösseren Investitionen können die Abschreibungen jedoch durch Entnahmen aus der Vorfinanzierung Liegenschaften Verwaltungsvermögen neutralisiert werden. Dieser Effekt wurde in den vorliegenden Zahlen bereits berücksichtigt.

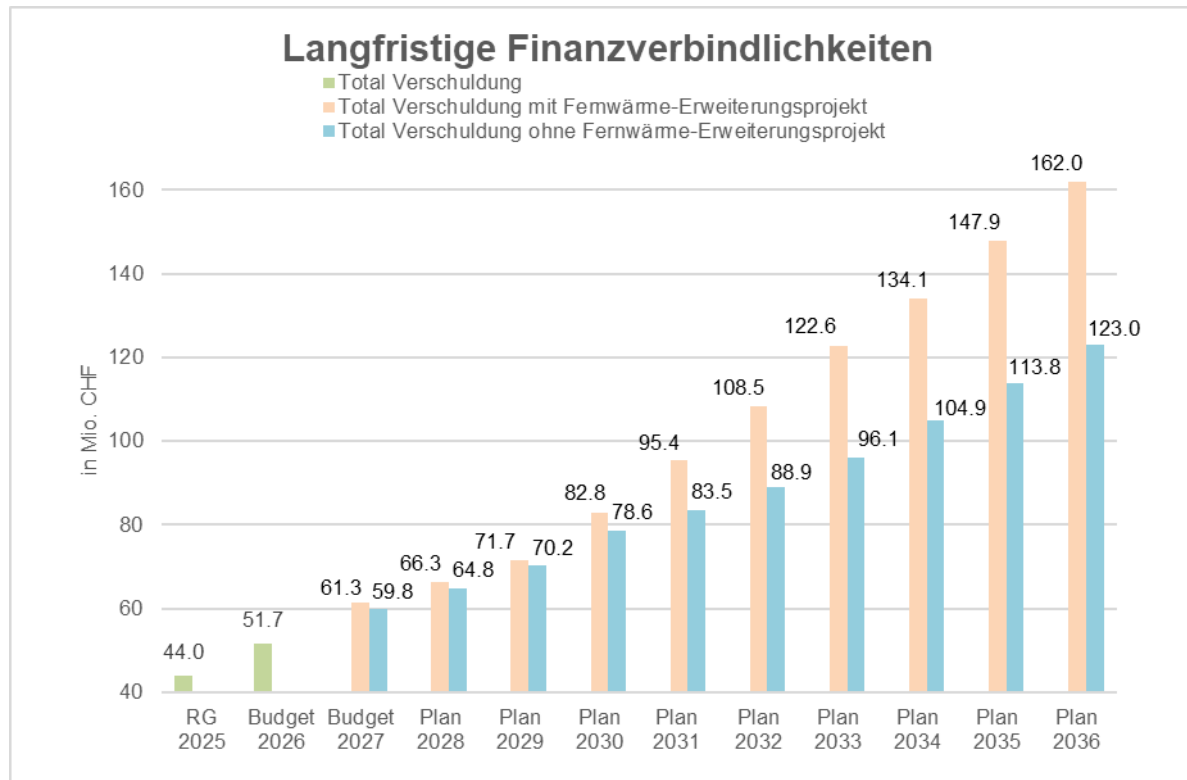
4.2 Bilanzüberschuss (Reserve)



Der Bilanzüberschuss dient der Gemeinde als Reserve zur Deckung künftiger Aufwandüberschüsse. Per Ende 2025 belief sich dieser auf CHF 53,5 Mio. (inklusive finanzpolitischer Reserve).

Aufgrund der überwiegend negativen Jahresergebnisse wird sich der Bilanzüberschuss in den Jahren 2027 bis 2036 schrittweise reduzieren. Die Berechnungen zeigen jedoch, dass die Reserven der Gemeinde am Ende der Planungsperiode immer noch solide CHF 52,3 Mio. betragen werden.

4.3 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

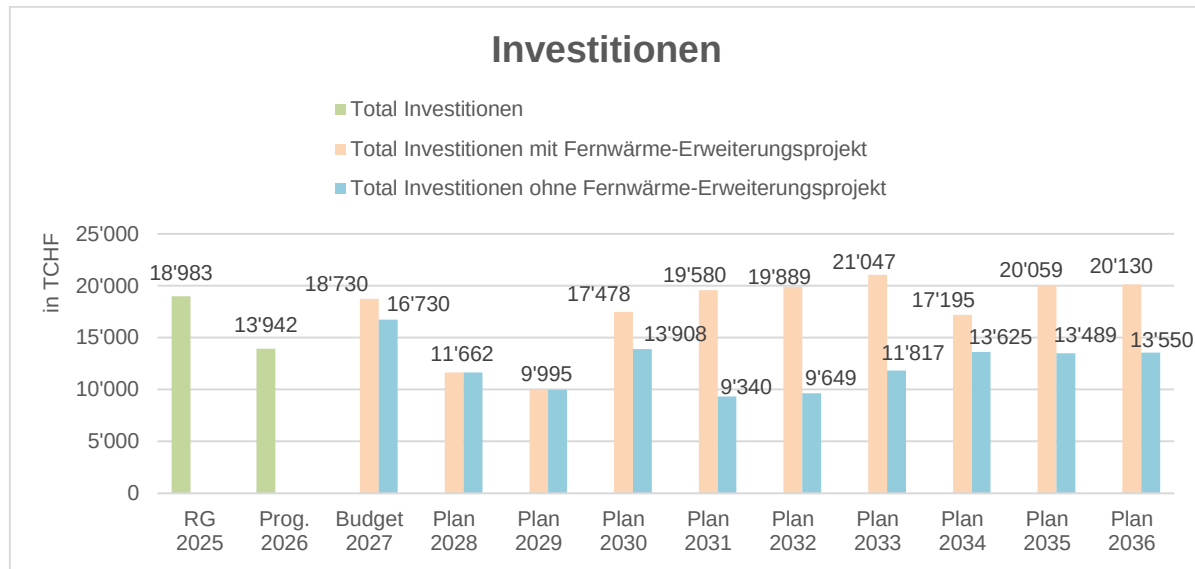


Per Ende 2025 beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf CHF 44 Mio. Aufgrund der hohen geplanten Investitionen während des Planungszeitraums und der gleichzeitig ungenügenden Selbstfinanzierung (vgl. Ziffer 5.1) würde ohne Gegenmassnahmen des Gemeinderats die Verschuldung mit der Finanzierung des Fernwärme-Erweiterungsprojekt (CHF 52 Mio.) voraussichtlich bis Ende 2036 auf rund CHF 162 Mio. anwachsen.

Der sehr starke Anstieg der Verschuldung ist unerfreulich und ab dem Jahr 2031 mit dem Fernwärme-Erweiterungsprojekt nicht mehr akzeptierbar. **Im seinerzeitigen Bericht bolz & Partner (Seite 6) wurde eine Verschuldensbandbreite von maximal CHF 70 – 90 Mio. empfohlen. Die Bandbreite würde ohne Gegenmassnahmen mit dem Fernwärme-Erweiterungsprojekt bereits im Jahr 2031 überschritten.**

Auch ohne Berücksichtigung der Kosten des Fernwärme-Erweiterungsprojekts bleibt die Verschuldungssituation nicht tragbar. Gemäss dem Bericht von Bolz & Partner würde die finanzielle Tragbarkeit ab 2033 nicht mehr erreicht.

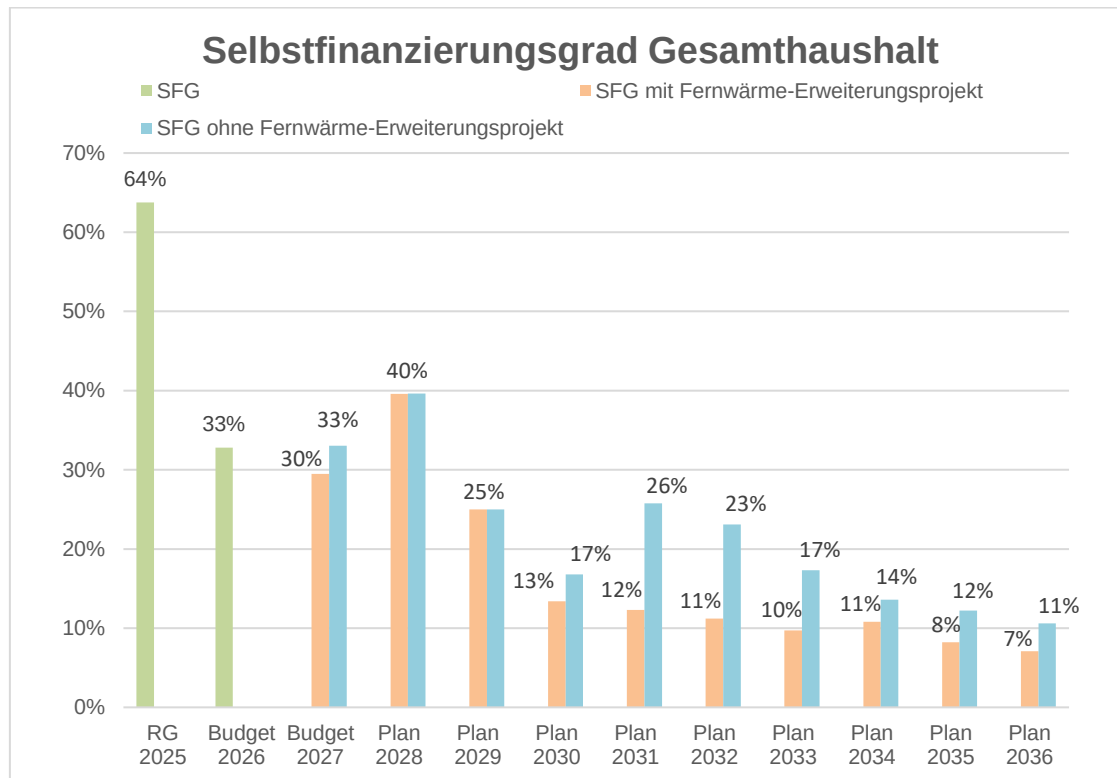
5 Investitionsplan



Die detaillierten Investitionen können dem Investitionsplan 2026 - 2036, welcher im Zusammenhang mit dieser Finanzplanung erstellt wurde, entnommen werden. **Für die Investitionen wurde im Finanzplan ein Realisierungsgrad von 75 % berücksichtigt, was dem Mittelwert der drei vorangegangenen Jahre entspricht.**

6 Finanzkennzahlen

6.1 Selbstfinanzierungsgrad



Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 %, führt dies zu einer Neuverschuldung. Werte über 100 % ermöglichen hingegen einen Schuldenabbau.

Richtwerte gemäss AGR:

über 100 %: ideal

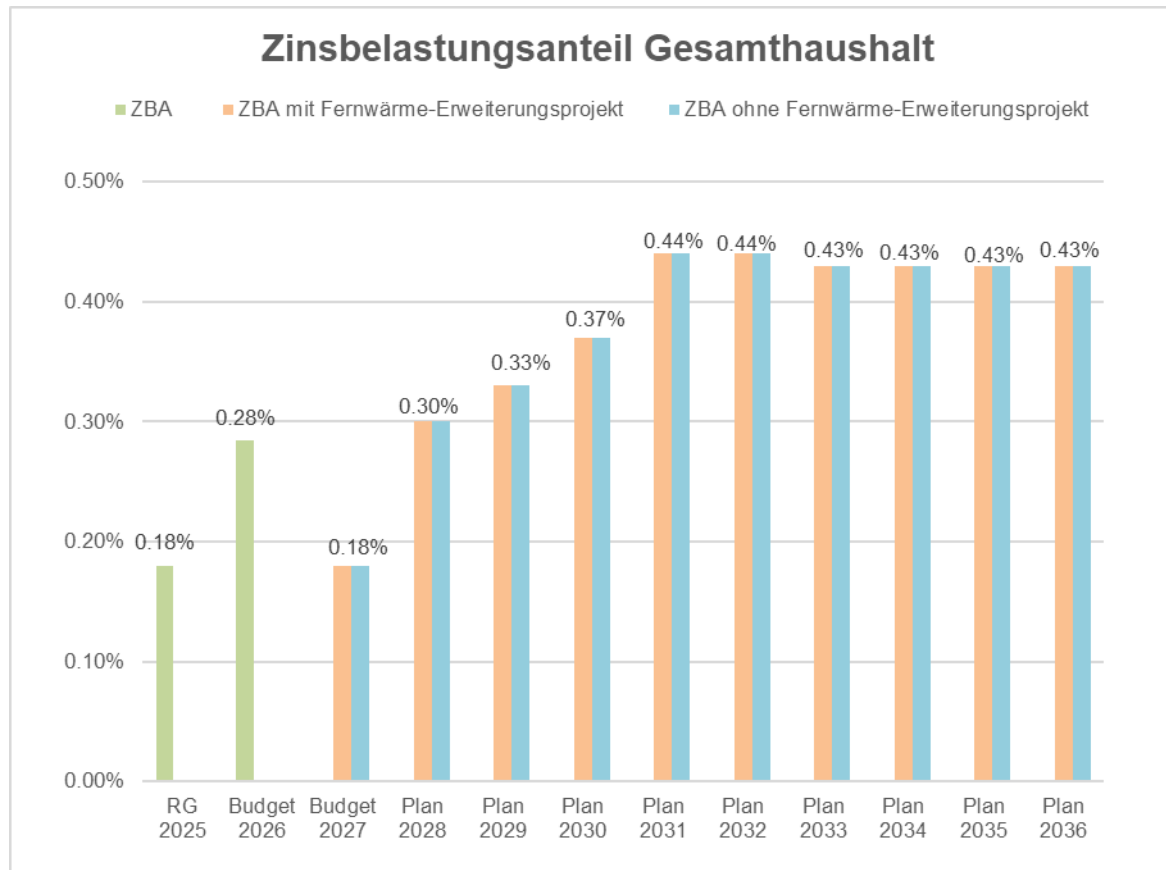
50 % bis 99,9 %: problematisch bis vertretbar

unter 50 %: ungenügend

Die tiefen Selbstfinanzierungsgrade in den kommenden Jahren verdeutlichen, dass die anstehenden Investitionen nicht annähernd aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Zur Realisierung der geplanten Investitionen wird die Gemeinde Muri bei Bern deshalb zusätzliche Fremdmittel aufnehmen müssen. Über die gesamte Planungsperiode liegen die Werte deutlich unter den empfohlenen Richtwerten und sind entsprechend als **ungenügend** zu beurteilen.

Auch bei Herausrechnung der Kosten für das Fernwärme-Erweiterungsprojekt verbleiben die Werte deutlich im ungenügenden Bereich.

6.2 Zinsbelastungsanteil



Der Zinsbelastungsanteil zeigt auf, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden wird. Je höher dieser Wert ausfällt, desto mehr finanzielle Mittel müssen für die Verzinsung der Schulden aufgewendet werden.

Richtwerte gemäss AGR:

unter -1 %: extrem tiefe Zinsbelastung

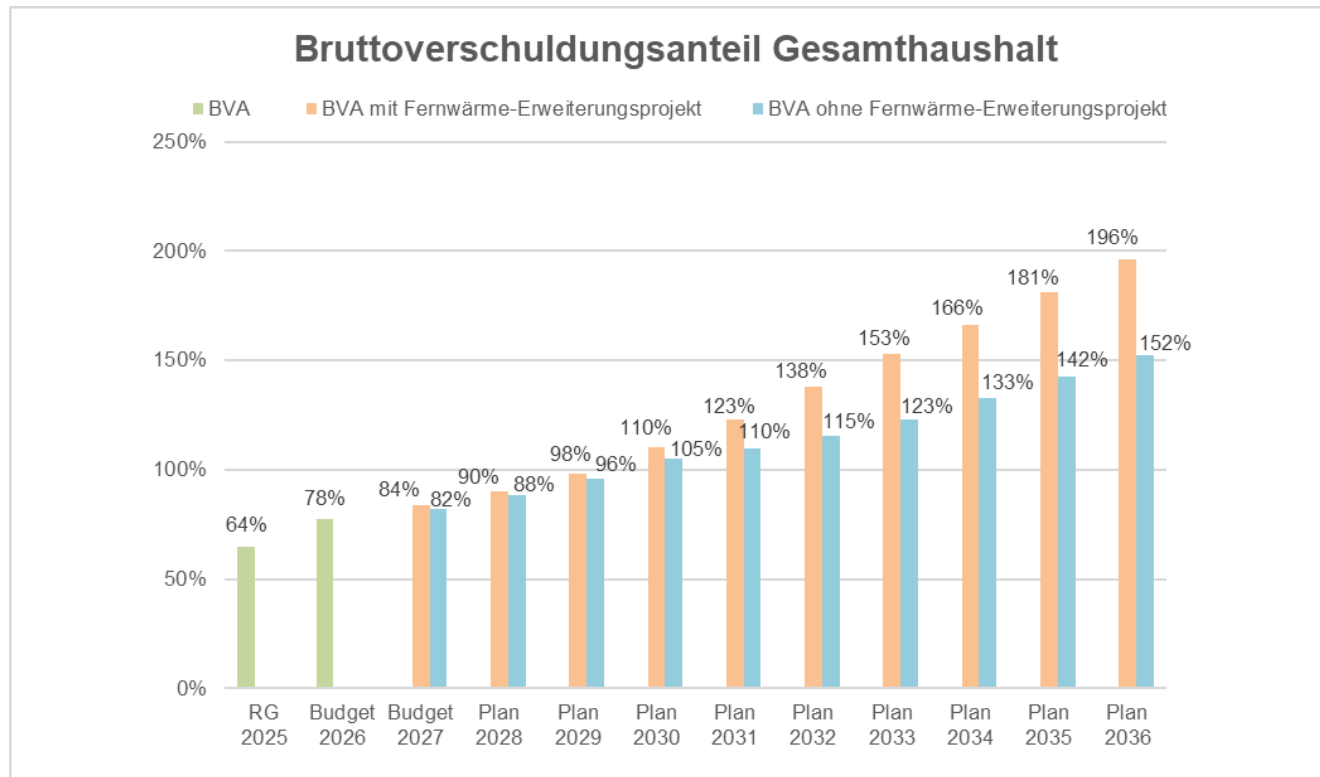
-1 % bis 0 %: sehr tiefe Zinsbelastung

0 % bis 1 %: tiefe Zinsbelastung

über 2 %: erhöhte Zinsbelastung

Bis zum Jahr 2036 steigt der Zinsbelastungsanteil auf 0,43 % an. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die zunehmende Verschuldung zurückzuführen. Trotz dieses Anstiegs bleibt die Zinsbelastung über die gesamte Planungsperiode auf einem tiefen Niveau. Dies ist jedoch vor allem den aktuell vergleichsweise tiefen Zinssätzen geschuldet. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde sich direkt auf den Nettozinsaufwand auswirken und zu einer entsprechend höheren Zinsbelastung führen.

6.3 Bruttoverschuldungsanteil



Der Bruttoverschuldungsanteil veranschaulicht die Verschuldungssituation der Gemeinde und zeigt auf, in welchem Verhältnis die Bruttoschulden zum laufenden Ertrag stehen.

Richtwerte gemäss AGR:

unter 50 %: sehr gut

50 % bis 100 %: gut

100 % bis 150 %: mittel

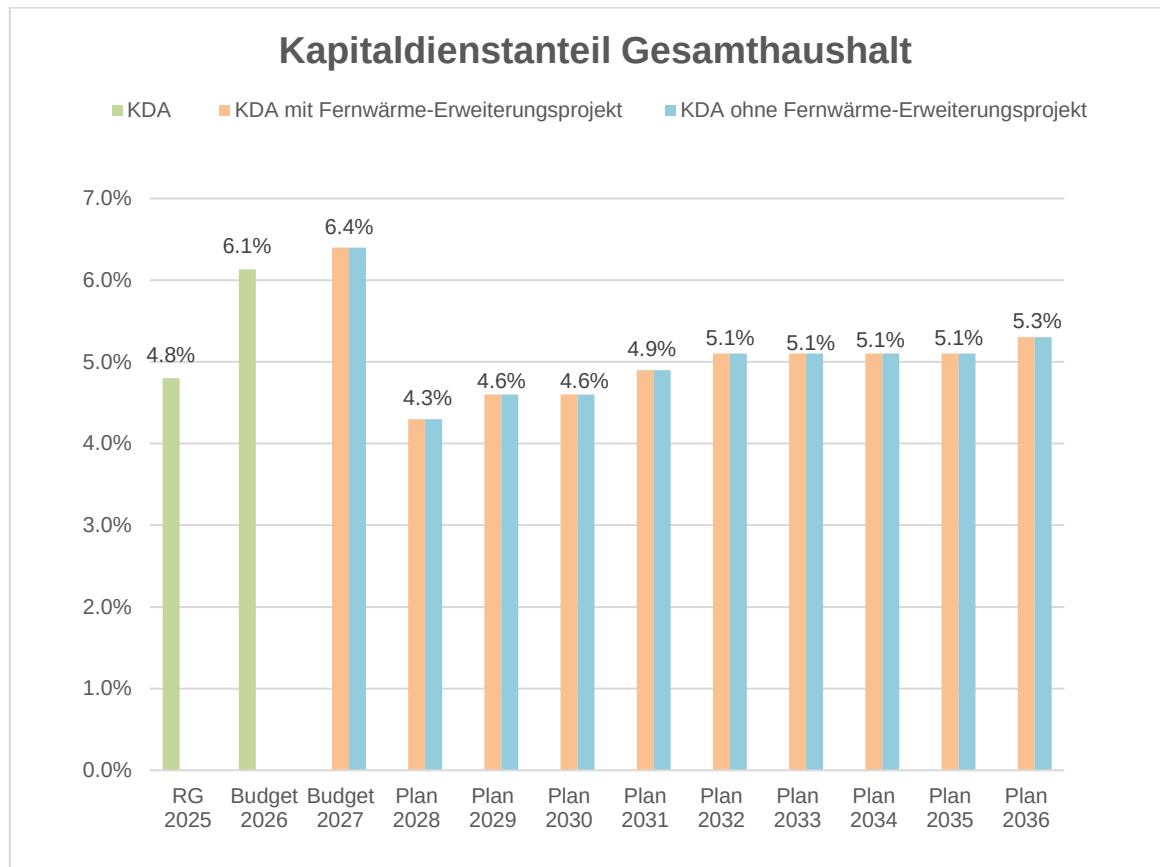
150 % bis 200 %: schlecht

über 200 %: kritisch

Die hohen geplanten Investitionen führen zu einer erheblichen und weitgehend unvermeidbaren Neuverschuldung, die sich in dieser Finanzkennzahl deutlich widerspiegelt. Während der Bruttoverschuldungsanteil im Jahr 2025, gemessen am laufenden Ertrag der Jahresrechnung, noch 64 % beträgt und damit im Bereich gut liegt, wird er bis zum Ende der Finanzplanungsperiode voraussichtlich auf rund 196 % ansteigen. Dieser Wert wird als schlecht beurteilt und verdeutlicht die zunehmende finanzielle Belastung durch die geplante Investitionstätigkeit.

Auch hier zeigt sich deutlich, dass die Kennzahlen selbst ohne Berücksichtigung des Fernwärme-Erweiterungsprojekts bis zum Ende des Planungszeitraums 2036 als ungenügend zu beurteilen sind.

6.4 Kapitaldienstanteil



Der Kapitaldienstanteil zeigt auf, welcher Anteil des laufenden Ertrags für Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen eingesetzt werden muss. Er ist ein Mass für die Belastung des Haushalts durch den Kapitaldienst.

Richtwerte gemäss AGR:

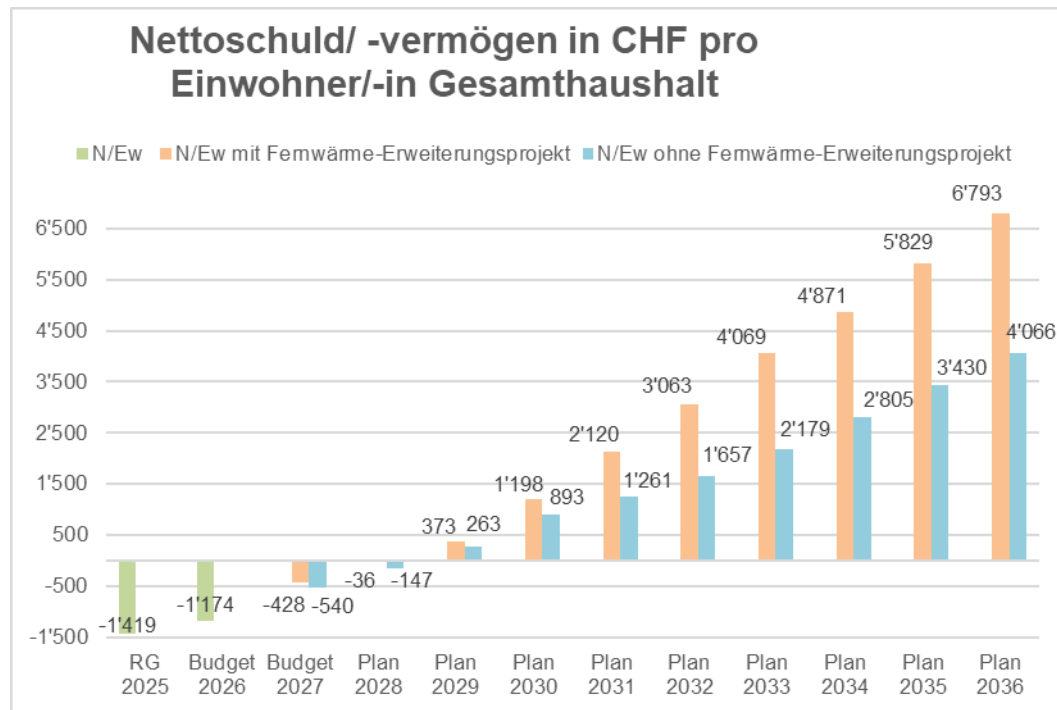
unter 5 %: geringe Belastung

5 % bis 15 %: tragbare Belastung

über 15 %: hohe Belastung

Über die gesamte Planungsperiode bewegt sich der Kapitaldienstanteil innerhalb der Richtwerte für eine geringe bis tragbare Belastung. Trotz der steigenden Verschuldung und der damit verbundenen höheren Zins- und Abschreibungsaufwendungen bleibt die Belastung des Finanzhaushalts aus heutiger Sicht in einem vertretbaren Rahmen.

6.5 Nettoschuld/ -vermögen in CHF pro Einwohner/-in



Die Nettoschuld je Einwohnerin bzw. Einwohner dient als Kennzahl zur Beurteilung der Verschuldungssituation der Gemeinde. Ein negativer Wert weist auf ein Nettovermögen pro Einwohnerin bzw. Einwohner hin.

Richtwerte gemäss AGR:

unter CHF 0: Nettovermögen

CHF 0 bis CHF 2'000: geringe bis mittlere Nettoschuld

über CHF 2'000: hohe bis sehr hohe Nettoschuld

Die Entwicklung dieser Finanzkennzahl verdeutlicht die Auswirkungen der hohen geplanten Investitionen und den damit verbundenen Anstieg der Verschuldung. Bis Ende 2028 übersteigt das Finanzvermögen noch das Fremdkapital, womit weiterhin ein Nettovermögen ausgewiesen wird. Ab 2029 kehrt sich dieses Verhältnis jedoch um: Die Verpflichtungen gegenüber Dritten übersteigen das vorhandene Finanzvermögen und es entsteht eine Nettoschuld.

Bis zum Ende der Planungsperiode wird mit dem Fernwärme-Erweiterungsprojekt voraussichtlich eine nicht akzeptable hohe Nettoschuld von CHF 6'793 pro Einwohnerin bzw. Einwohner erreicht.

Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild: Selbst ohne Berücksichtigung des Fernwärme-Erweiterungsprojekts liegt die Kennzahl mit CHF 4'066 pro Einwohnerin bzw. Einwohner deutlich zu hoch.

7 Schlussfolgerungen

Die Gemeinde Muri bei Bern verfügt zwar über eine solide finanzielle Ausgangslage und weist dank der vorhandenen Reserven sowie der hohen Finanzkraft grundsätzlich eine gute Ausgangslage für die kommenden Herausforderungen auf. Gemäss den vorliegenden Berechnungen resultieren bei einer unveränderten Steueranlage von 1,14 in den Jahren 2027 bis 2030 wechselnde Ertrags- und Aufwandüberschüsse. Ab dem Planjahr 2031 bis zum Ende der Planperiode im Jahr 2036 verschlechtert sich das Ergebnis jedoch zunehmend. Die Aufwandüberschüsse steigen kontinuierlich an und erreichen bis zu CHF 1,3 Mio. pro Jahr. Gründe dafür sind die Folgekosten in Form von Abschreibungen infolge der hohen Investitionstätigkeit, des höheren Personalaufwands, des Sach- und übrigen Aufwands und des Transferaufwands.

Die geplanten Investitionen können während der Planperiode nur zu einem sehr geringen Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dies führt zu einem deutlichen Anstieg der Verschuldung von CHF 44 Mio. im Jahr 2025 auf voraussichtlich rund CHF 162 Mio. im Jahr 2036. **Diese Entwicklung ist aus finanzpolitischer Sicht ohne Gegenmassnahmen nicht akzeptabel. Während die wichtigsten Kennzahlen (langfristige Finanzverbindlichkeiten, Selbstfinanzierungsgrad, Bruttoverschuldensanteil und Nettoschuld in CHF pro Einwohner) bis zum bisherigen Planungshorizont (2026 – 2031) noch knapp akzeptable Werte aufweisen, kippen die Kennzahlen ab dem Jahr 2032 in Werte, welche so nicht mehr vertreten werden können.**

Die bereits getätigten und geplanten Grossinvestitionen, insbesondere die Sanierungen und Erweiterungen der Schulanlagen Melchenbühl, Horbern und Seidenberg, die Sporthalle Moos, das Friedhofgebäude, das Gemeindehaus sowie die Gesamtanierung im Aarebad dienen dem langfristigen Werterhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur und unterstützen das Ziel des Gemeinderates, attraktive und zeitgemässe Rahmenbedingungen für die Bevölkerung sicherzustellen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verschuldungsentwicklung hat zudem das Fernwärmeprojekt der gbm, an welchem sich die Gemeinde voraussichtlich mit rund CHF 52 Mio. (2030-2036) beteiligen wird. **Selbst wenn diese Kosten nicht anfallen würden, müssten die Investitionen priorisiert werden. So würde beispielsweise die Verschuldung bis 2036 auf CHF 123 Mio. ansteigen, was als nicht tragbar zu beurteilen ist. Auch bei den übrigen Kennzahlen zeigt sich, dass die Ergebnisse auch ohne Berücksichtigung des Fernwärme-Erweiterungsprojekts weiterhin deutlich ungenügend ausfallen.**

Der Gemeinderat hat deshalb eine **Aufgaben- und Strukturüberprüfung (ASP)** über die Gemeinde beschlossen. Jedoch rechnet der Gemeinderat auf der Aufwand- und Ertragsseite nicht mit so signifikanten Verbesserungen als dass es den aktuellen Investitionsbedarf spürbar ausgleichen könnte, weshalb der Gemeinderat noch weitere Massnahmen (zum Beispiel Finanzierungsstrategie) prüfen und einleiten wird. Das Parlament und die Finanzkommission werden in geeigneter Form einbezogen.

Eine vor ca. zehn Jahren durchgeführte ASP führte zu keinen Einsparungen.

Zu berücksichtigen ist, dass mit zunehmendem Planungshorizont die Prognoseunsicherheit massiv ansteigt. Die dargestellten Entwicklungen und Finanzkennzahlen für die späteren Planjahre (ab 2032 bis 2036) sind daher mit einer Unsicherheit behaftet und können sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, insbesondere bei der Ertragsentwicklung, der Investitionstätigkeit oder dem Zinsumfeld, noch wesentlich verändern. Zudem ist die Zustandsanalyse der gemeindeeigenen Hochbauten noch in Arbeit. Aus der Zustandsanalyse wird ersichtlich sein, zu welchem Zeitpunkt aus fachlicher Sicht die Liegenschaften substantiell saniert werden müssen. Die Zustandsanalyse dauert 2-3 Jahre und wird deshalb erst per Ende der Legislatur vorliegen.

8 Genehmigung

Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat den vorliegenden Finanzplan 2026 – 2036 an seiner Sitzung vom 14. September 2026 genehmigt.
Das Parlament nimmt gemäss Art. 52 Abs. 2 Buchstabe d davon Kenntnis.

Muri bei Bern, 14. September 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

FINANZVERWALTUNG MURI BEI BERN
Der Finanzverwalter

Jan Köbeli

Corina Bühler

Sascha Balmer

Die nachfolgenden Detailzahlen werden für die Rechnungen sowie die Budgetjahre 2026 und 2027 und für die Planjahre 2028 bis 2031 aufgezeigt. Für die weiteren Planjahre (2032 bis 2036) ermöglicht das aktuell verwendete Finanzplanungsprogramm keine entsprechende Detaildarstellung.

Ergebnisse Finanzplanung Gesamthaushalt

		Beträge in TCHF				
		Budget 2026	Budget 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030 Plan 2031
1.	Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)					
1.a	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-2'506	-3'423	-1'303	-2'268	-2'299 -2'077
1.b	Ergebnis aus Finanzierung	1'936	3'354	2'865	2'376	2'387 2'398
	operatives Ergebnis	-561	-69	1'562	108	88 322
1.c	ausserordentliches Ergebnis	1'027	827	1'747	1'746	1'746 1'746
1.d	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten	456	758	3'309	1'855	1'835 2'068
2.	Investitionen und Finanzanlagen					
2.a	steuerfinanzierte Nettoinvestitionen inkl. Realisierungsgrad 75%	10'457	14'048	8'747	7'496	13'109 14'685
2.b	gebührenfinanzierte Nettoinvestitionen inkl. Realisierungsgrad 75%	0	0	0	0	0 0
2.c	Finanzanlagen	0	0	0	0	0 0
3.	Finanzierung von Investitionen/Anlagen					
3.a	neuer Fremdmittelbedarf	7'657	17'308	22'337	27'671	38'776 51'404
3.b	bestehende Schulden	44'000	44'000	44'000	44'000	44'000 44'000
3.c	total Fremdmittel kumuliert	51'657	61'308	66'337	71'671	82'776 95'404
4.	Folgekosten neue Investitionen/Anlagen					
4.a	Abschreibungen	430	1'058	1'319	1'599	1'716 2'025
4.b	Zinsen gemäss Mittelfluss	0	0	99	125	166 225
4.c	Folgebetriebskosten/-erlöse	0	0	0	0	0 0
4.d	Total Investitionsfolgekosten	430	1'058	1'419	1'724	1'882 2'250
4.e	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung ohne Folgekosten	456	758	3'309	1'855	1'835 2'068
4.f	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung mit Folgekosten	27	-300	1'890	130	-48 -182

Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Funktionen*Beträge in TCHF*

Funktion	Rechnungen			Budget		Planjahre			
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
0 Allgemeine Verwaltung	-6'521.4	-5'922.8	-7'476.6	-7'802.7	-7'265.9	-6'873.0	-7'698.0	-7'814.6	-7'933.4
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	-699.2	-674.1	-894.3	-1'049.4	-1'908.5	-826.5	-852.2	-878.2	-904.7
2 Bildung	-12'839.2	-13'454.4	-14'452.0	-15'185.3	-16'247.9	-14'272.7	-14'439.5	-14'608.9	-14'780.9
3 Kultur, Sport und Freizeit	-2'925.4	-3'054.5	-3'185.4	-3'157.7	-3'402.8	-2'663.5	-2'686.5	-2'709.7	-2'733.2
4 Gesundheit	-62.4	-70.3	-58.5	-84.2	-88.3	-88.8	-89.4	-89.9	-90.5
5 Soziale Sicherheit	-11'002.3	-12'382.4	-12'085.0	-11'521.4	-12'858.5	-13'510.7	-13'809.0	-14'070.8	-14'158.1
6 Verkehr	-5'062.0	-5'095.3	-5'300.9	-5'430.6	-5'840.7	-4'441.3	-4'500.0	-4'581.6	-4'679.6
7 Umweltschutz und Raumordnung	-5.2	-1'602.5	-951.3	-979.8	-922.4	-739.2	-749.8	-760.4	-771.2
8 Volkswirtschaft	-54.8	-47.1	-35.6	457.1	265.5	267.9	270.4	272.8	275.2
9 Finanzen und Steuern	39'212.6	42'303.2	44'439.6	44'954.0	48'478.6	45'138.5	44'794.1	45'313.7	45'723.9
Über- (+) / Unterdeckung (-)	40.7	0.0	0.0	200.0	-209.0	1'990.6	240.2	72.3	-52.5
allgemeiner Haushalt									
Spezialfinanzierungen									
Abfallentsorgung	211.5	-67.4	66.1	-173.0	-91.0	-100.0	-110.0	-120.0	-130.0
Kindertagesstätte	-152.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Über- (+) / Unterdeckung (-)	99.4	-67.4	66.1	27.0	-300.0	1'890.6	130.2	-48.3	-182.5
Gesamthaushalt									

In den Planjahren 2028-2031 sind die Abschreibungen vollumfänglich in der Funktion 9 Finanzen und Steuern belastet.

Erfolgsrechnung nach Sachgruppen*Beträge in TCHF*

		Rechnungen			Budget		Planjahre			
		2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
	Total Aufwand	-88'124.6	-88'263.5	-95'490.6	-83'490.1	-89'241.0	-87'608.3	-88'211.7	-89'100.8	-89'952.3
30	Personalaufwand	-16'012.3	-15'342.3	-15'943.2	-16'330.7	-17'406.3	-17'754.4	-18'109.5	-18'471.7	-18'841.1
31	Sach-/Betriebsaufwand	-11'277.4	-11'445.1	-12'451.4	-13'299.4	-14'890.9	-13'926.7	-13'955.9	-14'025.0	-14'094.4
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'525.6	-3'661.6	-4'323.2	-4'752.3	-5'380.8	-3'442.5	-3'647.3	-3'665.7	-3'855.6

34	Finanzaufwand	-665.7	-1'164.0	-1'220.0	-1'045.8	-1'048.1	-1'150.7	-1'180.1	-1'224.7	-1'287.5
35	Einlagen in Fonds und SF	-529.6	-1'645.3	-561.6	0.0	-200.0	-200.0	-200.0	-200.0	-200.0
36	Transferaufwand	-46'077.6	-47'092.7	-46'757.2	-46'848.3	-48'867.5	-49'684.7	-49'667.6	-50'060.3	-50'218.2
37	Durchlaufende Beiträge	0.0	-74.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
38	ausserordentlicher Aufwand	-9'031.9	-6'822.1	-13'446.4	-200.0	-400.0	-402.0	-404.0	-406.0	-408.1
39	Interne Verrechnungen	-1'004.3	-1'015.5	-787.7	-1'013.6	-1'047.3	-1'047.3	-1'047.3	-1'047.3	-1'047.3
	Total Ertrag	88'223.9	88'196.1	95'556.7	83'517.1	88'941.0	89'498.7	88'341.9	89'053.3	89'770.0
40	Fiskalertrag	57'545.0	58'133.2	63'548.0	58'173.1	61'346.5	61'536.3	61'561.3	62'204.2	62'852.0
41	Regalien und Konzessionen	515.7	490.5	572.1	510.0	525.7	528.3	531.0	533.6	536.3
42	Entgelte	9'221.2	8'810.7	9'348.7	8'105.6	8'899.5	8'899.5	8'899.5	8'899.5	8'899.5
43	Verschiedene Erträge	675.0	43.3	5.7	9.2	900.0	750.0	0.0	0.0	0.0
44	Finanzertrag	3'135.2	3'251.1	5'526.8	2'981.6	4'402.1	3'916.6	3'431.2	3'445.8	3'460.6
45	Entnahmen aus Fonds und SF	64.9	158.0	143.7	331.6	319.4	320.0	320.6	321.2	321.8
46	Transferertrag	10'572.0	10'460.3	9'409.1	11'165.4	10'273.5	10'351.9	10'400.5	10'498.6	10'498.6
47	Durchlaufende Beiträge	74.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
48	ausserordentlicher Ertrag	5'415.6	5'833.6	6'214.8	1'227.0	1'227.0	2'148.7	2'150.5	2'152.2	2'154.0
49	interne Verrechnungen	1'004.3	1'015.5	787.7	1'013.6	1'047.3	1'047.3	1'047.3	1'047.3	1'047.3
	Über- (+) / Unterdeckung (-)	184.8	-67.4	66.1	27.0	-300.0	1'890.4	130.2	-47.5	-182.3
	Gesamthaushalt									
90	Abschluss	184.8	-67.4	66.1	-173.0	-91.0	-100.0	-110.0	-120.0	-130.0
	Spezialfinanzierungen									
	Über- (+) / Unterdeckung (-)	0.0	0.0	0.0	200.0	-209.0	1'990.4	240.2	72.5	-52.3
	allgemeiner Haushalt									

Erläuterungen zur Übersichtstabelle Erfolgsrechnung nach Sachgruppen:

33 Abschreibungen

In den Jahren 2028 bis 2036 nehmen die Abschreibungen kontinuierlich zu. Hauptgrund dafür ist die Inbetriebnahme der geplanten Grosssanierungen der Schulanlagen Melchenbühl, Horbern und Seidenberg, der Sporthalle Moos, des Friedhofgebäudes sowie die Gesamtsanierung des Aarebads. Für diese Investitionen können die entsprechenden Abschreibungen jedoch über Entnahmen aus der Spezialfinanzierung (SF)

Vorfinanzierung Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (VV) - SG 48 finanziert werden. Dadurch belasten diese Abschreibungen die Erfolgsrechnung der Gemeinde nicht.

Im Jahr 2028 ist trotz der erwähnten Investitionen ein Rückgang der Abschreibungen zu verzeichnen. Dieser ist auf das Auslaufen der Abschreibungen auf dem bestehenden Verwaltungsvermögen nach HRM1 in Höhe von CHF 2,161 Mio. zurückzuführen. Zudem wird ab dem Jahr 2026 die Abschreibungspraxis für Schulanlagen angepasst. Neu wird für Schulanlagen eine Nutzungsdauer von 33½ Jahren anstelle von bisher 25 Jahren angewendet. Diese Änderung wurde im vorliegenden Finanzplan bereits berücksichtigt.

34 Finanzaufwand

Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit muss zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Dies führt zum Anstieg des Finanzaufwands, insbesondere der Zinskosten. Dank der aktuell günstigen Finanzierungskonditionen fällt dieser Anstieg jedoch vergleichsweise moderat aus.

36 Transferaufwand

Infolge der steigenden Steuererträge ab dem Budgetjahr 2026 erhöht sich in den Folgejahren auch der Beitrag an den Finanzausgleich. Darüber hinaus ist bei verschiedenen Lastenausgleichssystemen – insbesondere in den Bereichen Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen AHV/IV sowie öffentlicher Verkehr – mit steigenden Aufwendungen zu rechnen.

40 Fiskalertrag

Die Budgetierung und Planung des Fiskalertrags stützt sich auf die aktuellen Prognosedaten sowie auf die Ergebnisse der ersten Steuerrate 2026.

43 Verschiedene Erträge

In den Jahren 2027 und 2028 wird mit einmaligen Erträgen aus Mehrwertsteuerrückerstattungen von rund CHF 0,9 Mio. beziehungsweise CHF 0,75 Mio. gerechnet. Diese ergeben sich aus der freiwilligen Unterstellung der Sanierung des Gemeindehauses (ab 2027) sowie der Sanierung der Schulanlage Melchenbühl (ab 2028) unter die Mehrwertsteuer.

44 Finanzertrag

Für das Budgetjahr 2027 wird mit Erträgen aus dem Verkauf von Grundstücken des Finanzvermögens in Höhe von CHF 1,5 Mio. gerechnet. Im Jahr 2028 werden entsprechende Erträge von CHF 1,0 Mio. erwartet. Ab dem Planjahr 2029 sind jährlich Erträge von jeweils CHF 0,5 Mio. vorgeesehen.

48 Ausserordentlicher Ertrag

Unter dieser Position werden die Entnahmen aus der SF Vorfinanzierung Liegenschaften VV verbucht, welche zur Finanzierung der Abschreibungen auf den Grossinvestitionen dienen. Da die Schulanlage Horbern voraussichtlich im Jahr 2028 fertiggestellt wird und die Abschreibungen ab diesem Zeitpunkt beginnen, erhöht sich die Entnahmesumme entsprechend.

Planbilanz

Beträge in TCHF Seite 18

	Rechnung			Budget		Planjahre			
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
TOTAL AKTIVEN	156'605.0	164'314.1	175'674.3	177'046.7	185'451.6	190'503.5	194'100.5	203'291.3	213'868.7
Finanzvermögen	106'400.0	102'726.3	99'527.1	95'208.0	94'958.0	94'708.0	94'458.0	94'208.0	93'958.0
<i>Veränderung</i>	<i>1'262.0</i>	<i>-3'673.7</i>	<i>-3'199.2</i>	<i>-4'319.1</i>	<i>-250.0</i>	<i>-250.0</i>	<i>-250.0</i>	<i>-250.0</i>	<i>-250.0</i>
Verwaltungsvermögen	50'205.0	61'587.8	76'147.2	81'838.7	90'493.6	95'795.5	99'642.5	109'083.3	119'910.7
<i>Veränderung</i>	<i>3'567.2</i>	<i>11'382.8</i>	<i>14'559.4</i>	<i>5'691.5</i>	<i>8'654.9</i>	<i>5'302.0</i>	<i>3'847.0</i>	<i>9'440.8</i>	<i>10'827.4</i>
TOTAL PASSIVEN	156'605.0	164'314.1	175'674.3	177'046.7	185'451.6	190'503.5	194'100.5	203'291.3	213'868.7
Fremdkapital	68'014.5	73'300.4	76'928.8	79'598.3	89'224.4	94'227.8	99'536.5	110'616.9	123'200.0
<i>Veränderung</i>	<i>724.5</i>	<i>5'285.9</i>	<i>3'628.4</i>	<i>2'669.5</i>	<i>9'626.1</i>	<i>5'003.4</i>	<i>5'308.7</i>	<i>11'080.4</i>	<i>12'602.0</i>
davon Fremdkapital aus:									
kurzfristiges Fremdkapital	9'051.2	14'262.2	16'453.0	11'500.0	11'500.0	11'500.0	11'500.0	11'500.0	11'500.0
langfristiges Fremdkapital best.	58'963.3	59'038.2	58'681.0	44'000.0	44'000.0	44'000.0	44'000.0	44'000.0	44'000.0
langfristiges Fremdkapital neu	0.0	0.0	0.0	7'657.3	17'308.3	22'336.7	27'670.6	38'776.2	51'403.7
Eigenkapital	88'590.6	91'013.7	98'745.5	97'448.3	96'227.1	96'275.7	94'574.4	92'674.4	90'649.7
<i>Veränderung</i>	<i>4'104.8</i>	<i>2'423.1</i>	<i>7'731.8</i>	<i>-1'297.2</i>	<i>-1'221.2</i>	<i>48.6</i>	<i>-1'711.7</i>	<i>-1'889.6</i>	<i>-2'024.7</i>

Erläuterungen zur Übersichtstabelle Planbilanz:

Finanzvermögen:

Hier werden einerseits die Flüssigen Mittel geführt und andererseits die Sachanlagen im Finanzvermögen. Grosse Veränderungen sind aktuell nicht bekannt.

Verwaltungsvermögen:

Darunter werden sämtliche Anlagen des Verwaltungsvermögens geführt, also diejenigen welche für die öffentliche Aufgabenerfüllung zwingend gebraucht werden. Über die gesamte aufgezeigte Periode ist eine deutliche Zunahme zu erkennen, dies aufgrund der hohen geplanten Investitionstätigkeiten.

Fremdkapital:

Auch beim Fremdkapital sind über die gesamte Planungsperiode hinweg deutliche Zunahmen zu verzeichnen. Aufgrund der vorgesehenen umfangreichen Investitionsvorhaben reicht die Finanzierung aus eigenen Mitteln nicht aus, sodass zusätzliches Kapital am Fremdkapitalmarkt aufgenommen werden muss. Die schrittweise Umsetzung der Investitionen führt zu einem kontinuierlichen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Infolgedessen erhöht sich der Bestand des langfristigen Fremdkapitals bis zum Jahr 2036 auf rund CHF 162 Mio. Diese Entwicklung spiegelt den erhöhten Kapitalbedarf zur Finanzierung der strategischen und infrastrukturellen Projekte wider. Gleichzeitig unterstreicht sie die Bedeutung einer nachhaltigen Finanzierungsstrategie, um die zusätzlichen Verpflichtungen langfristig tragen und die finanzielle Stabilität der Gemeinde gewährleisten zu können.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Bilanzüberschuss, Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen, Vorfinanzierungen sowie Reserven zusammen. Hier ist ein kontinuierlicher Rückgang zu erkennen. Dies ist einerseits auf die geplanten Defizite bei den Spezialfinanzierungen in den kommenden Jahren und andererseits auf die Entnahmen aus den Vorfinanzierungen (Werterhalt LS FV und Vorfinanzierung Schul- und Verwaltungsanlagen des VV) zurückzuführen. Im Jahr 2026 wird die finanzpolitische Reserve aufgelöst und in den Bilanzüberschuss überführt.